

Der Sternbild-Betrachter

Das SG 2,1×42 von Vixen im Test

Ein völlig aus dem Rahmen fallendes Instrument für die visuelle Betrachtung größerer Himmelsfelder mit sehr geringer Vergrößerung, nach einem uralten optischen Prinzip, auf den ersten Blick mehr an eine kuriose Brille erinnernd: Das ist das SG 2,1×42 der Firma Vixen.



D. Fischer

▲ Abb. 1: Ein ungewöhnliches Fernglas für Weitfeldbeobachtungen ist Vixens SG 2,1×42.

Das optische Prinzip dieses Geräts ist ein Galileisches Fernrohr, bei dem eine Zerstreulinse das Objektiv betrachtet und dem Auge ein aufrechtes Bild liefert: Dergleichen wird heutzutage höchstens noch für Operngläser verwendet, denn das scheinbare

Der Autor

Daniel Fischer ist viel unterwegs zu den astronomischen Schauplätzen der Erde. Sein letztes Ziel war die totale Sonnenfinsternis in Indonesien.

Bildfeld ist eher klein. Doch die extrem kurze Bauweise und das gewaltige Objektiv sorgen hier für ein scheinbares Gesichtsfeld von immerhin rund 25° Durchmesser, in das bei einem Vergrößerungsfaktor von 2,1× ein 12°-Feld am Himmel passt.

Leider sind aber – der generellen Konstruktionsweise geschuldet – nur in dessen zentraler Zone die Sterne halbwegs punktförmig: Zum Rand hin werden sie immer deutlicher länglich verzerrt. So passt zwar im Prinzip der gesamte Große Wagen knapp ins Bildfeld, doch scharf zu sehen sind praktisch nur einzelne Asterismen: Die Hyaden sind schon mit die größte

Sterngruppierung, die mit einem Blick scharf gesehen werden kann.

Eine Magnitude mehr

Dabei ist die Grenzgröße nach eigenen Messungen rund eine Größenklasse besser als mit dem bloßen Auge, was typischerweise bedeutet, dass in einem gegebenen Himmelsfeld viermal so viele Sterne zu sehen sind. Unter suburbanen Bedingungen mit einem Grenzgrößenprung von etwa 5^m auf 6^m vervollständigt dieser Gewinn viele schwächere Sternbilder und hilft beim parallelen Starhopping mit einem anderen Instrument.

Doch einen nennenswerten Genuss bietet der Blick durch das Instrument bei einem solchen Himmel nicht: Durchweg alle Deep-Sky-Objekte, selbst die Plejaden, bleiben reichlich unscheinbar. Ganz anders jedoch – so besagen es übereinstimmende Erfahrungsberichte im Internet – verhält sich das SG 2,1×42 unter sehr dunklem Himmel z.B. in Namibia: Dann erweist es sich als ideales Werkzeug, um größere Bereiche der Milchstraße mit faszinierender Detailvielfalt zu überblicken, wobei dann auch die verzerrten Stern-Bilder im Großteil des Feldes unwichtig werden.

Ein Fernglas für ferne Reisen

Die Mechanik des kuriosen Fernglases lässt jedenfalls keine Wünsche offen: Der Augenabstand kann beliebig eingestellt werden, das Fokussieren beider Okulare einzeln ist schnell gelernt. Unangenehm – aber eine Folge der Galileischen Bauweise – ist hingegen die starke Abhängigkeit des Bildfelds vom Abstand des Auges von der Augenlinse des Okulars: Sobald er auch nur wenige Millimeter beträgt, ist der Verlust schon deutlich, und eine Brille verbietet sich ganz, was bei stark astigmatischen Augen zusätzliche Sternverzerrungen beschern könnte.

Die knappe japanisch-englische Bedienungsanleitung beschränkt sich fast ganz auf Warnungen vor jedem erdenklichen Sicherheitsrisiko wie eingeklemmten Fingern und hilft für den astronomischen Einsatz kaum.

Fazit

Ein originelles Gerät, das aber unter typischen Beobachtungsbedingungen daheim kaum Anwendungen finden dürfte, die den recht hohen Preis rechtfertigen. Wer dagegen öfters in sehr dunklen Gegenden der visuellen Astronomie frönt, wird es im Fundus der Ferngläser bald nicht mehr missen wollen.

► Daniel Fischer



▲ Abb. 2: Das Glas erweitert die Augen auf 42mm Objektivöffnung.

EIGNUNG

- Kompakt ●
- Allround ●
- Astro-Spezialist ●

BEWERTUNG

- + kompakte Bauweise
- + gute Verarbeitung
- + großes Gesichtsfeld
- beschränkter Einsatzbereich unter nicht optimalem Himmel

⚙️ Daten Vixen SG 2,1×42

| | |
|--------------------------|------------------------------|
| Durchmesser | 42mm |
| Vergrößerung | 2,1× |
| Scheinbares Gesichtsfeld | 25° |
| Wahres Gesichtsfeld | 12° |
| Augenabstand | k.A. |
| Pupillendistanz | k.A. |
| Naheinstellgrenze | 1m |
| Dioptrienausgleich | k.A. |
| Gewicht | 410g |
| Maße | 46mm × 128mm × 54mm |
| Lieferumfang | Deckel, Tasche, Trage-riemen |
| Listenpreis | 299€ |

🖱️ SURFTIPPS

- Herstellerseite
- Alternative von AOK

🔗 **Kurzlink:** oc1m.de/T1023

D. Fischer



► Abb. 3: Das Glas ist durch das verwendete Optikdesign äußerst flach.